vnd auch von den seynen worden ist. Zů solchem falschem wohn vnnd meinung / verhalffen vyl die groſſe richtumb vnd köstliche kleinodter / die er zum theil mit jm gebracht / zů theil jm täglich vß dem Niderland geschickt wurdē / deßglichen der höffisch bracht vnnd schein / den er füret in seiner haußhaltung / wölcher / ob er gleich herrlich vnnd groß / so was er doch der gestalt angerichtet / daß er jn rüw vnd stille zůgienge. Dann es hatt ein yeder sin ampt / vnnd was alles in einer solchen groſſē hußhaltūg / also vßgetheilt / daß ein yeder wüßt was er thůn solte / vnd ward niemans gezwungen / ützet über sin vermögen oder willen zuthůn.

Jn dem daß sy also bey einander läben / vnnd jre hußhaltung inn gemein verwalten / domitt jr schädliche Säckt dester stiller gehalten / vnnd vertecket wurde. haben sye jnen dry ding / zum fürderlichsten zůhalten fürgenommen. Erstlich daß dißen nammen Dauid Georg niemands anzeigte noch vßsprechē. Zum andern das niemands sagte / was stands oder wäsens / er in seinem vatterland gesin were. Doruß ist erwachsen daß jn etlich / für etwan eins hohen geschlechts vnnd stammes geachtet. Andere haben vermeint er wäre etwann ein richer kauffman / der noch zů land vnnd wasser / durch seine anwalten / kauffmanschafft tribe / dannenhar er solche gro